

Zum Vorkommen der Seetaucher (*Gaviidae*) in Südost-Brandenburg

RONALD BESCHOW (Spremberg) & RÜDIGER KAMINSKI (Senftenberg)

1. Einleitung

Angeregt durch die Arbeiten von HAUPT (1981, 1993) für einen Teil Ostbrandenburgs und den Darstellungen der Situation für die Oberlausitz (ULBRICHT 1980, CREUTZ 1982) möchten die Verfasser mit der vorliegenden Arbeit jene territoriale Lücke schließen, die bisher mit dem Südosten Brandenburgs bestand. Eine Aufbereitung des Kenntnisstandes zum Zug der Seetaucher in der zentralen Niederlausitz und ihre Einordnung in das regionale Zugeschehen war längst überfällig. Die Arbeit ist ein Gemeinschaftsprojekt der Fachgruppen Ornithologie und Vogelschutz Cottbus und Senftenberg, sowie einiger Einzelbeobachter.

An dieser Stelle möchten wir allen Beobachtern recht herzlich danken, die sich aktiv und unproblematisch am Vorhaben beteiligt haben. Insbesondere H. Deutschmann (Blasdorf), Wolfgang Köhler (Lübbenau), Hans-Peter Krüger (Peitz), Bernd Litzkow (Cottbus), Volker Löschner (Reutlingen), Heiko Michaelis (Senftenberg), Winfried Otto (Berlin), Dietrich Ruhle (Forst), Hans-Rüdiger Schaefer (Cottbus), Rudolf Schmidt (Guben), Timo Schneider (Lauchhammer), Norbert Vintz (Cottbus) und Ralf Zech (Willmersdorf) haben Beobachtungsdaten beigesteuert. Frau Katharina Illig danken wir für die Übersicht zum angrenzenden Raum Luckau und Herrn Dr. Reinhard Möckel (Senftenberg) für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

2. Material und Untersuchungsgebiet

Daten liegen aus dem gesamten Untersuchungsgebiet vor. In Abhängigkeit von der Bereitschaft zur Mitarbeit der Einzelbeobachter ist die Erschließung von "Altdaten" jedoch nicht vollständig (abgeschlossen) und territorial unterschiedlich vom Erfassungsgrad. Die Datensammlung wurde im wesentlichen 1995 realisiert. Für die wichtigsten Rastgewässer können etwa die letzten 15 Jahre als vollständig erfaßt gelten. In unserem Raum ist die Beobachterdichte "traditionell" relativ niedrig und so sind Planbeobachtungen mit hoher Beobachtungsfrequenz für keines der wichtigen Durchzuggewässer realisierbar gewesen. Von den etwa je 90 zugrelevanten Tagen auf dem Weg- und Heimzug pro Jahr liegen nur in günstigen Jahren wöchentliche Beobachtungsergebnisse vor (max. 20-25 Beobachtungstage/Gebiet und Jahr). Besonders ab Ende der 1980-er Jahre hat sich die Beobachtungsfrequenz für die wichtigsten Großgewässer der Region stabilisiert, nicht zuletzt Dank gesteigener Mobilität. In den Sommermonaten werden nur einige Gewässer intensiver kontrolliert, so daß Feststellungen zu Sommervorkommen eher Zufallscharakter tragen dürften. Vom Datenumfang konnten insgesamt 436 Seetaucherbeobachtungen mit 1834 Ex. einbezogen und ausgewertet werden. Das **Untersuchungsgebiet** (UG) ist streng auf die beiden Landkreise Oberspreewald-Lausitz (OSL) und Spree-Neiße (SPN), sowie der kreisfreien Stadt Cottbus beschränkt (s. Abb. 1). Ausnahme bildet der Kleinkoschener See, durch den die Landesgrenze zum Freistaat Sachsen verläuft. Er wurde ganzheitlich mit in die Auswertung einbezogen. Weitere angrenzende brandenburgische und sächsische Gewässer werden nur im Zusammenhang mit der Wertung des regionalen Zugeschehens betrachtet bzw. erwähnt. Entsprechend des Gewässerverteilungsmusters und der jüngeren wasserwirtschaftlichen Entwicklung des Gebietes

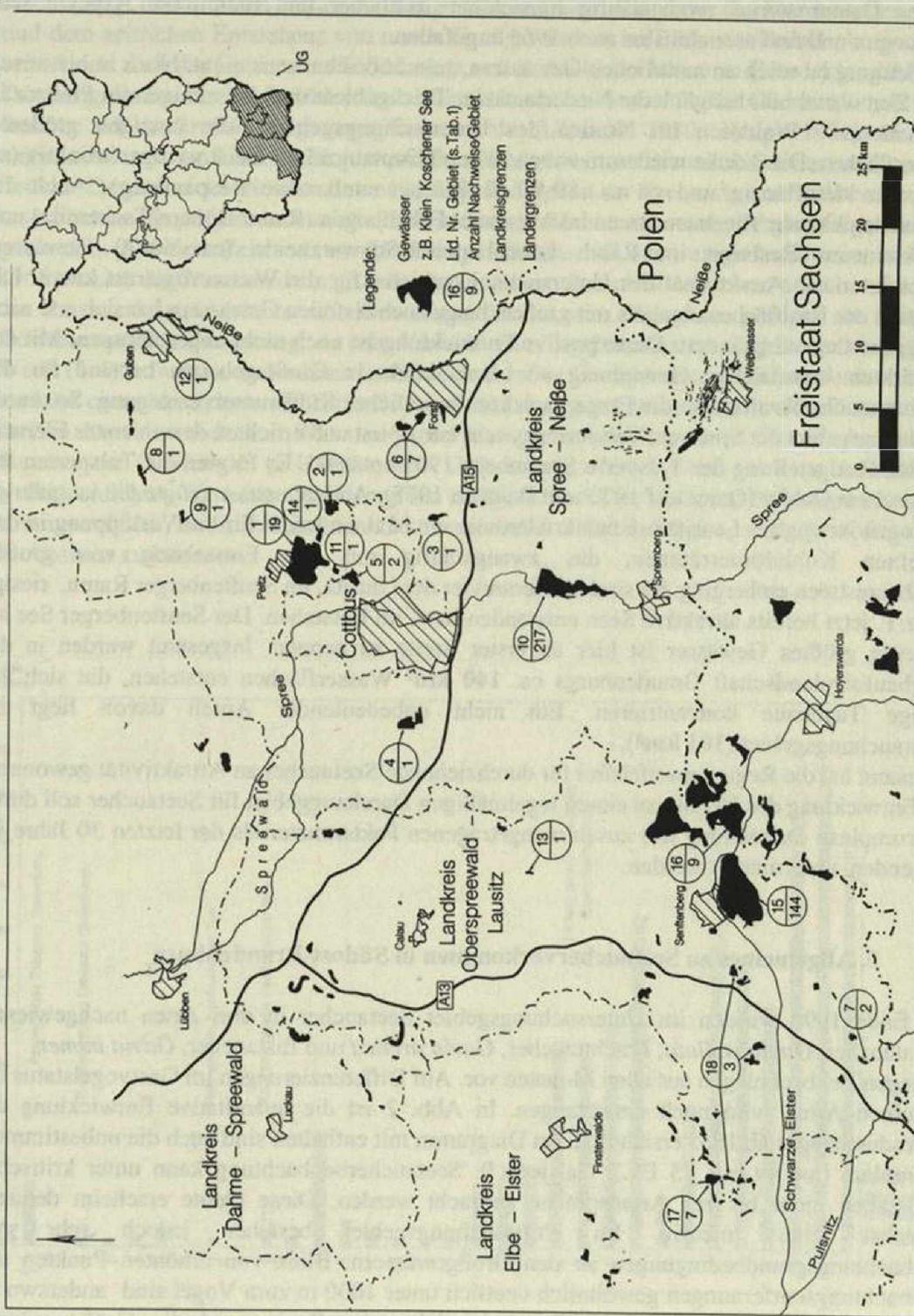


Abb. 1: Übersichtskarte der Gewässer im Untersuchungsgebiet und die Verteilung der Seetauchernachweise

ist das Datenmaterial zwangsläufig hinsichtlich zeitlicher und räumlicher Aspekte sehr inhomogen und fast ausnahmslos nach 1965 angefallen.

Brandenburg ist reich an natürlichen Gewässern, sein Südosten ist es nicht. Noch in historisch naher Zeit waren hier lediglich die Niederlausitzer Teichgebiete und die wenigen im Pleistozän entstandenen Waldseen im Norden des Untersuchungsgebietes die einzigen größeren Wasserflächen. Die Teiche wiederum waren zu den Hauptzugzeiten meist weniger attraktiv (zu flach, zu kleinflächig und zu ca. 80-90 % Flächenanteil ohne Bespannung). Auch die zahlreichen kleinen Tagebaurestseen im Muskauer Faltenbogen (Raum Döbern/Tschernitz) und die kleineren Restseen im Raum Lauchhammer-Schwarzheide (ca. 60-70 Gewässer) verbesserten die Attraktivität des Untersuchungsgebietes für die Wasservogelrast kaum. Die Situation des Rastflächenangebots mit großen, lange auch eisfreien Gewässern hat sich erst nach 1965 grundlegend geändert. Diese positive Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen. Mit der verstärkten industriellen Gewinnung von Braunkohle in Großtagebauen bestand für die errichteten Großkraftwerke die Frage nach kontinuierlicher Kühlwasserversorgung. So wurde im Einzugsgebiet der Spree ein Talsperrensystem konzipiert und errichtet, dessen erstes Element mit der Fertigstellung der Talsperre Spremberg 1965 entstand. Es folgten die Talsperren auf sächsischem Gebiet (Quitzdorf 1972 und Bautzen 1975). Andererseits erzeugte die langjährige Kohlegewinnung im Lausitzer Braunkohlerevier ein Massendefizit für die Verkippung in den einzelnen Kohleförderräumen, das zwangsläufig mit der Entstehung von großen Tagebaurestseen einherging. So sind im Kernrevier der Lausitz, im Senftenberger Raum, riesige und z. T. jetzt bereits attraktive Seen entstanden bzw. im Entstehen. Der Senftenberger See als derzeit größtes Gewässer ist hier an erster Stelle zu nennen. Insgesamt werden in der Bergbaufolgelandschaft Brandenburgs ca. **140 km²** Wasserflächen entstehen, die sich auf wenige Tagebaue konzentrieren. Ein nicht unbedeutender Anteil davon liegt im Untersuchungsgebiet (**101 km²**).

Insgesamt hat die Region zweifelsfrei für durchziehende Seetaucher an Attraktivität gewonnen. Die Entwicklung des UG hin zu einem regelmäßigen Durchzuggebiet für Seetaucher soll durch die komplexe Darstellung des zusammengetragenen Faktenmaterials der letzten 30 Jahre im Folgenden untermauert werden.

3. Allgemeines zu Seetauchervorkommen in Südost-Brandenburg

Bis Ende 1996 wurden im Untersuchungsgebiet Seetaucher in drei Arten nachgewiesen: Sterntaucher, *Gavia stellata*; Prachtaucher, *Gavia arctica* und Eistaucher, *Gavia immer*.

Es liegen Beobachtungen aus allen Monaten vor. Auf Differenzierungen im Gastvogelstatus der einzelnen Arten wird noch eingegangen. In Abb. 2 ist die quantitative Entwicklung des Jahresdurchzuges ab 1965 ersichtlich. Im Diagramm mit enthalten sind auch die unbestimmten Exemplare (n= 49 mit 75 Ex.). Ca. jede 9. Seetaucherbeobachtung kann unter kritischen Maßstäben nicht bis zur Artansprache gebracht werden. Diese Quote erscheint dennoch zunächst relativ niedrig. Im Untersuchungsgebiet bestehen jedoch sehr gute Beobachtungsgrundbedingungen an den Großgewässern. Blick von erhöhten Punkten und Beobachtungsentfernungen gewöhnlich deutlich unter 1000 m zum Vogel sind anderswo oft nicht vorhandene Vorteile. In beiden behandelten Landkreisen ist die Größenordnung unbestimmter Exemplare etwa äquivalent und unabhängig voneinander ermittelt worden (8-13% der Gesamtbeobachtungen).

Abb. 2 zeigt deutlich den Zusammenhang zwischen einer Zunahme des Durchzugsgeschehens und dem zeitlichen Entstehen von neuen Großgewässern im Südosten Brandenburgs. Damit ordnet sich auch das Gebiet der Niederlausitz voll in das bisher bekannte Entwicklungsbild zum Durchzug der Seetaucher in Südostdeutschland ein, wie es bereits für die Oberlausitz und für die östliche Mark Brandenburg angegeben wurde (Ulbricht 1980, Haupt 1981). Auch im angrenzenden Raum Luckau (Nordwestliches Niederlausitzer Braunkohlerevier) und im Raum Tröbitz-Domsdorf ist die Zunahme bis Regelmäßigkeit an Seetauchernachweisen eng und ursächlich an die jüngere industrielle Entwicklung im Gebiet mit seiner Bergbaufolgelandschaft gebunden. Aus dem Zeitraum vor 1965 liegen für das UG nur wenige Nachweise vor. Nach 1965 hat sich die Situation dann grundlegend geändert. Entscheidender und primärer Faktor für die Rastattraktivität scheint die Gewässergröße zu sein. Erst dann gewinnt die Frage der Gewässerqualität Bedeutung, da eine Vielzahl von Tagebaurestseen noch heute niedrige pH-Werte (3-4) aufweisen und nahezu fischlos(?) sind. Die Großgewässer im Untersuchungsgebiet sind auf einer idealisierten Nordost-Südwest-Achse angeordnet (s.Abb.1), die einen ca. 30 km breiten Korridor abdecken. Mit den in der Sanierung bzw. bereits in Flutung befindlichen Tagebauseen Greifenhain (> 1000 ha) bzw. Gräbendorf (> 450 ha) wird das Rastflächenangebot weiter verdichtet. Wo heute Gewässergröße (möglichst >500ha) und gute Nahrungsbedingungen zusammenfallen, ist die Wahrscheinlichkeit zumindest auf dem Wegzug recht groß, Seetaucher beobachten zu können.

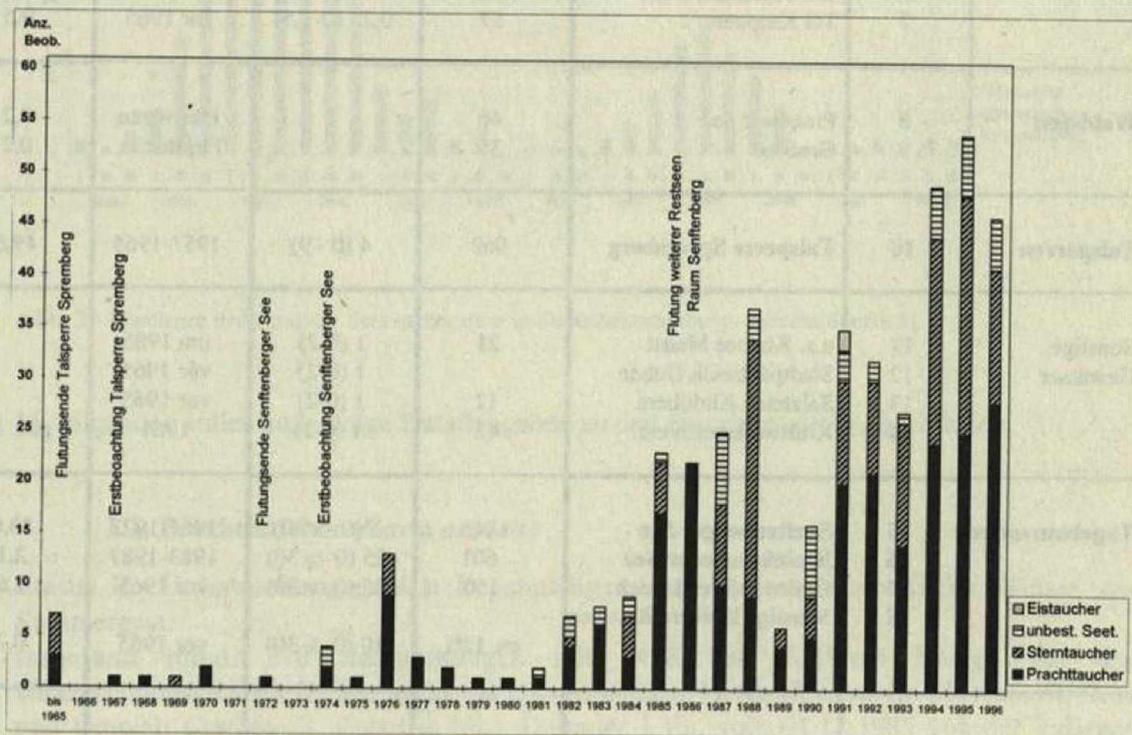


Abb. 2: Entwicklung der Beobachtungszahlen pro Jahr nach Seetaucherarten im Südosten Brandenburgs.

Vom zeitlichen Ablauf der Entwicklung wird zunächst ein langsamer, aber kontinuierlicher Anstieg von Nachweisen ab Anfang der 1970-er Jahre deutlich. Jeweils kurz nach Abschluß der Flutungsmaßnahmen der Speicherbecken gelangen Erstbeobachtungen von Prachtauchern. Mit Beginn der 1980-er Jahre ist dann ein sprunghafter Anstieg der Feststellungen zu verzeichnen. Sicher ist die Zunahme der Nachweise z.T. auch auf das vollständigere Datenmaterial und die gestiegene Beobachtungsintensität zurückzuführen ist. Insgesamt entfallen weit über 80 % aller Beobachtungen auf die Talsperre Spremberg und den Senftenberger See (s. Tab.1). Die Teichgebiete sind mit einem Anteil von ca. 10 % vertreten. Auch hier haben die Beobachtungen insbesondere auf dem Wegzug zugenommen. Besonders in den 1980-er Jahren gelangen fast jährlich Nachweise.

Tab. 1: Übersicht zu den wichtigsten Seetaucherrastgewässern im Südosten Brandenburgs

Gewässertyp	Lfd. Nr. (s.Abb.1)	Gewässer	Wasserfläche bei Vollstau (ha)	Wassertiefen ø (von - bis) (in m)	Entstehungs- zeit	Anteil der Beobachtung (in %)
Teichgebiete	1	TG Peitz	720	0,75 (0-1,5)	vor 1965	6,7
	2	TG Bärenbrück	117	0,75 (0-1,5)	vor 1965	0,2
	3	TG Kathlow/Sergen	113	0,75 (0-1,5)	vor 1965	0,2
	4	TG Glinzig	148	0,75 (0-1,5)	vor 1965	0,2
	5	TG Lacoma	65	0,75 (0-1,5)	vor 1965	0,5
	6	TG Mulknitz-Eulo	112	0,75 (0-1,5)	vor 1965	1,6
	7	TG Kroppen	57	0,75 (0-1,5)	vor 1965	0,5
Waldseen	8	Pinnower See	46		Pleistozän	0,2
	9	Großsee	35		Pleistozän	0,2
Talsperren	10	Talsperre Spremberg	960	4 (0 - 9)	1957-1965	49,5
Sonstige Gewässer	11	u.a. Kiessee Maust	21	1 (0-2)	um 1985	ges. 1,8
	12	Stadtparkteich Guben		1 (0-2)	vor 1965	
	13	Salzteich Altdöbern	12	1 (0-2)	vor 1965	
	14	Kraftwerksteich etc.	42	1 (0-2)	1981	
Tagebaurestsee	15	Senftenberger See	1243	5 (0 -> 30)	1967-1973	33,0
	16	Kleinkoschener See	601	25 (0 -> 30)	1983-1987	2,1
	17	Grünwalder Lauch	150	25 (0 -> 30)	vor 1965	1,6
	18	Sonstige kleinere Restseen	ca. 120	10 (0 -> 30)	vor 1965	0,7
Hilflos aufgegriffen		u. a. Lübbenau (Garten) Bärhaus (Sturzacker) Todfund Lauchhammer				ges. 1,0

- 31.01.1987 - 1 Ex. Talsperre Spremberg (B. Litzkow & N. Vintz)
 30.01.1988 - 1 Ex. TG Peitz (H.-P. Krüger)
 05.-12.01.1992 - 1 juv. Ex. Talsperre Spremberg (R. Beschow)
 08.-23.01.1994 - 1 Ex. Senftenberger See (H. Michaelis & T. Schneider)
 29.01.1995 - 1 Ex. Senftenberger See (R. Kaminski)

Echte Überwinterungen sind bisher nicht nachgewiesen. Interessant in diesem Zusammenhang sind aber zwei Beobachtungen mit unbestimmten Ex. aus dem Jahr 1983, die unter Beachtung der Beobachtung vom 06.02. 1983 auf einen zumindest möglichen 5-wöchigen Aufenthalt auf der Talsperre Spremberg hinweisen. Auch bei Sperling (1986) werden für 1983 Vorkommen von Prachtauchern im Januar/Februar für die Talsperre Bautzen genannt, was insgesamt für den Verbleib einiger spät ziehender Vögel im Lausitzer Raum für den milden Winter 1982/83 spricht.

Unbestimmte Seetaucher (Januar- / Februardaten):

- 08.01.1983 - 3 Ex. Talsperre Spremberg (B. Litzkow, N. Vintz)
 13.02.1983 - 3 Ex. Talsperre Spremberg (N. Vintz)
 ferner 12.01.1992 - 1 Ex. Senftenberger See (R. Kaminski)

Heimzug: Regulärer Heimzug wurde für das UG in der Zeit vom **04.04. bis 19.06.** nachgewiesen. Mit 41 verwertbaren Beobachtungen und ohne Berücksichtigung der Sommer- und Wintervorkommen entfallen knapp **19%** aller Zugbeobachtungen auf diese Zugzeit. Ein deutlicher Zuggipfel ist nicht ausgebildet. Es mag erstaunen, aber spürbarer Heimzug und Rastgeschehen ist bis in die 2. Junidekade für unser Untersuchungsgebiet "normal". Erst danach kann von Sommervorkommen gesprochen werden (s. Abb. 4). Immerhin liegen für die ersten beiden Junidekaden noch 13 Beobachtungen vor, die wohl Durchzügler zu weiter nördlich gelegenen Brutgebieten zuzuordnen sind. Mit der Beobachtung eines ad. Ex. im Brutkleid vom 19.06.1988 auf der Talsperre Spremberg ist das Heimzugende fixiert (V. Löschner). Einen ähnlich langgestreckten Heimzug bis Mitte Juni beschreibt Rost (1995) für ein Tagebaurestgewässer aus dem Leipziger Raum. Heimzug wird nicht in jedem Jahr festgestellt. Das Auftreten im Frühjahr erfolgt gewöhnlich einzeln oder in Kleinstgruppen. Es ziehen gewöhnlich ad. und immat. Exemplare ohne zwingend sichtbare Regel auch gemeinsam. Als Ausnahme ist der 08.05.1987 zu nennen, wo 8 ad. Ex. in vollem Brutkleid auf der Talsperre Spremberg rasteten und die bisher größte Heimzugansammlung im UG darstellen (V. Löschner).

Sommervorkommen: Für jeden Landkreis des Untersuchungsgebietes ist je ein Sommervorkommen belegt, die hier genannt werden sollen.

Talsperre Spremberg: Für 1986 durchgängiger Aufenthalt eines Vogels von mind. 24.05.-01.10.1986 belegt (V. Löschner, R. Beschow). Da auch schon Aprilbeobachtungen für ein Ex. im 2. KJ vorliegen, ist eine eventuell schon frühere Ankunft nicht auszuschließen. Der Vogel war im Spätsommer so menschengewöhnt, daß er z.T. unter 10m Fluchtdistanz zeigte.

Senftenberger See: Für 1995 liegen mehrere Nachweise eines Ex. im 2.KJ vor, die den Zeitraum von mind. 29.07.-01.09.1995 betreffen (T. Schneider, R. Kaminski).

Massendurchzug: Auch im Südosten Brandenburgs ist das Auftreten von Großtrupps mehrfach beobachtet worden. Trupps mit mehr als 10 Ex. bilden zwar weiterhin nicht die Regel, sind aber auch keine Ausnahmen. Mit 16 Ereignissen bei 240 auswertbaren Beobachtungen stellen sie immerhin knapp 7 % Anteil dar. Erstmals wurden größere Zuggruppen im Jahr 1976 auf der Talsperre Spremberg vermerkt. Die Feststellungen ordnen sich zeitlich zwanglos in den

damaligen Einflug ein, wie er für die südlich gelegene Talsperre Bautzen und den Knappensee publiziert wurde (Ulbricht 1980). Bisher sind im UG in 7 Jahren größere Zuggruppen festgestellt worden, die wohl eher die Zufallswahrscheinlichkeitsrate nebst Wochenendeffekt dokumentieren. Zieht man weitere regionale Feststellungen heran, so liegen seit 1974 für mind. 13 Jahre Hinweise auf Massendurchzüge vor. Es ist anzunehmen, das eine hohe Dunkelziffer im Erfassungsgrad der kurzzeitigen Massenrasten existiert und in Zukunft mit dem Entstehen von ca. 250 km² Großwasserflächen im Lausitzer Braunkohlerevier solche phänologischen Ereignisse weiter zunehmen werden. Zu erwarten sind solche Ereignisse praktisch in der gesamten Hauptwegzugzeit der Art. Bisheriger Höhepunkt an Massendurchzug ist jedoch mit dem Jahr 1995 und besonders den Tagen 17.-20.12.1995 verbunden. An dieser Stelle sei der kurze Abriss des Ereignisses dargestellt:

Am Vormittag des 17.12.1995 zählte R. Kaminski auf dem Kleinkoschener See die bisher größte Ansammlung von Prachtauchern mit mind. 312 Ex.. T. Schneider konnte mit schwindendem Licht am gleichen Tag abends noch mind. 250 Ex. ermitteln. Der tägliche Weg zur Arbeit führt R. Beschow unmittelbar bei Geierswalde an dem Kleinkoschener See vorbei, wo am 18.12.1995 folgendes mit aufgehendem Dämmerlicht zu sehen war:

7.15 Uhr: Noch im Dunkeln bei leichtem Dämmern am See angekommen. Wenig später ließen sich schemenhaft 3 Gruppen Wasservögel erkennen, aber keine Art ansprechen (Gänse wären zu dieser Zeit auch möglich gewesen).

7.28 Uhr: Eine große Gruppe Wasservögel erhebt sich von der Wasseroberfläche (Wasserspiegel liegt ca. 10 m unter Gelände) und fliegt in großen Runden mit Höhengewinn auf. Wenig später wird Verfasser in etwa 20 m Höhe direkt überflogen (zweimal) und kann dabei einige Ex. eindeutig als Prachtaucher erkennen. Die Anzahl der Exemplare ließ sich jeweils mit ca. 170 Vögeln schätzen. Es wurden keinerlei Lautäußerungen vernommen. Danach schien die Großgruppe endgültig abgeflogen zu sein.

7.35 Uhr: Verfasser beginnt bei nunmehr besser werdenden Lichtverhältnissen die noch anwesenden zwei Gruppen von Wasservögeln zu mustern, die zweifelsfrei auf ca. 500 m als Prachtaucher bestimmt werden konnten. Die Zählungen ergaben für Gruppe 1 immerhin 58 Ex. und für Gruppe 2 nochmals 26 Ex. Beide Gruppen waren gut getrennt, jedoch bereits von Unruhe befallen, zeigten Wasserlugen und vereinzelt wurde getaucht. Einschließlich der Schätzung könnten somit noch ca. 254 Ex. Prachtaucher als morgendlich anwesend gerechnet werden.

7.50 Uhr: Zur Überraschung entdeckte Verf. im Westuferbereich bei einem "Abschlußschwenk" abermals zwei Gruppen Prachtaucher, die offensichtlich unbemerkt nochmals zurückgekehrt waren, so daß eine nochmalige Zählung mit folgendem Ergebnis erzielt wurde: Insgesamt somit vier Gruppen und jede viermal gezählt und den durchschnittlichen Wert angenommen. Gruppe 1: 31-33 Ex. = 32 Ex. Gruppe 2: 47-49 Ex. = 48 Ex. Gruppe 3: 129-133 Ex. = 131 Ex. Gruppe 4: 21 Ex. Somit waren dies nochmals durchschnittlich 232 Ex.. Nachmittags zählt T. Schneider nur noch 99 Ex. auf dem Gewässer.

Folgetage im Gebiet: 19.12.1995, 15.30 Uhr: 77-84 Ex. (Eintrag Tagebuch 81 Ex.). H. Michaelis teilt für den 19.12.1995 die Beobachtung von 83-84 Ex. mit.

20.12.1995, 12.00 Uhr werden exakt 81 Ex. gezählt (alle schlafend). H. Michaelis gibt für den Klein Koschener See ca. 77 Ex. (morgens) an und was noch bemerkenswerter ist, ebenfalls für den 20.12.1995 noch ca. 50 Ex. am Senftenberger See. Also müssen immerhin noch 131 Ex. im Gebiet verblieben sein. Fazit bleibt, der Einflug erfolgte massiv am 17.12.1995 (oder wenig davor) und der Abzug erwies sich unter Nutzung der sich bietenden noch eisfreien Großgewässer als gestaffelt. Zieht man unser Ereignis und den sicher auch noch nicht ganz vollständig erfaßten Einflug im Erzgebirge des Freistaates Sachsen für den Zeitraum mit heran, so dürfte in der Zeit 15.-20.12.1995 ein sehr kräftiger Einflug stattgefunden haben, der weite Teile Südostdeutschlands erfaßte.

1995 ist insofern auch bemerkenswert, da im Vorfeld zum Ereignis vom 17.12.1995 bereits im November einige größere Zuggruppen im UG vermerkt wurden, ähnlich dem Jahr 1974 bei Ulbricht (1980). Bestimmte Aspekte zu Großwetterlagen dürften auch hier Bedeutung besessen haben, da vor allem starke Niederschläge und diesiges Wetter die Tiere zum Wassern veranlaßt haben können und einen zögerlichen Weiterzug bewirkten.

Trupprößen: Die festgestellten Trupprößen entsprechen dem allgemein bekannten Bild. Mit einem 90 %-Anteil an den Beobachtungen dominieren Einzelvögel und kleine Trupps bis 5 Ex.. Die Verweildauer der ziehenden Vögel beträgt gewöhnlich 1-3 Tage, seltener mehr. Die

Neigung zu längeren Aufenthalten ist besonders bei Einzelvögeln ausgeprägt.

Tab. 2: Übersicht zu Prachtaucher-Truppgößen im Untersuchungsgebiet (Tagesmax./Gebiet)

Truppgöße	OSL-Kreis	SPN-Kreis	gesamt	%-Anteil
1	67	97	164	68,3
2	10	15	25	10,4
3	11	9	20	8,3
4	5	5	10	4,2
5	0	2	2	0,8
6-10	1	2	3	1,3
11-20	2	3	5	2,1
21-50	0	3	3	1,3
>50	7	1	8	3,3
Summe	103	137	240	100 %

Der Vollständigkeit wegen seien alle Truppgößen über 10 Ex. nochmals aufgezählt:

- 17.11.1976 - 35 Ex. Talsperre Spremberg (V. Löschner)
- 19.11.1976 - 37 Ex. Talsperre Spremberg (V. Löschner)
- 18.10.1978 - 30 Ex. Talsperre Spremberg (V. Löschner)
- 17.11.1984 - 17 Ex. Talsperre Spremberg (V. Löschner, R. Beschow)
- 22.11.1992 - 70 Ex. Talsperre Spremberg (N. Vintz)
- 17.11.1993 - 72 Ex. Senftenberger See (R. Kaminski)
- 27.11.1994 - 18 Ex. Klein Koschener See (T. Schneider)
- 05.11.1995 - 19 Ex. Senftenberger See (T. Schneider)
- 19.11.1995 - 13 Ex. Talsperre Spremberg (R. Beschow)
- 17.12.1995 - 312 Ex. Klein Koschener See (R. Kaminski)
- 18.12.1995 - 254 Ex. Klein Koschener See (R. Beschow)
- 19.12.1995 - 84 Ex. Klein Koschener See (H. Michaelis, R. Beschow)
- 20.12.1995 - 81 Ex. Klein Koschener See (H. Michaelis, R. Beschow)
- 20.12.1995 - 50 Ex. Senftenberger See (H. Michaelis)

Altersangaben: Beim Prachtaucher ist der Anteil exakt determinierter Exemplare hinsichtlich der Kleideransprache problematisch. Mehrere Faktoren schränken eine eindeutige Ansprache juv. Ex. von Tieren im 2. Winterkleid bzw. Altvögeln ein. Nur unter günstigen Beobachtungsumständen ist es möglich, juv. Ex. zweifelsfrei anzusprechen. Altvögel andererseits zeigen zu den Hauptdurchzugzeiten im Herbst bei uns oft kaum mehr wahrnehmbare Reste des Brutkleides. Bei abgeschlossener Mauser sind ad. von Vögeln im 2. Winterkleid ebenso nicht mehr feldornithologisch praktikabel unterscheidbar. Nicht unerheblichen Einfluß auf diese Fragestellung besitzt aber auch der zeitliche Aspekt, da erst etwa ab Mitte der 1980-er Jahre durchgreifend verbesserte und brauchbare feldornithologische Kennzeichen publiziert wurden (APPLEBY et al. 1986, BARTHEL & MULLARNEY 1988).

Insgesamt sind nur für 127 Ex. (von 1428 Ex.) verwertbare Angaben zur Altersansprache vorliegend, die mit 59 Ex. für den Heimzug und mit 68 Ex. für den Wegzug folgenden Trend anzeigen. Für den Heimzug, einschließlich Sommervorkommen, ist das Verhältnis ad. zu

immat. Vögel derzeitig ausgeglichen (29:30). Ad. können zu dieser Zugzeit auch noch differenzierte Mauserstadien zeigen, sind aber zweifelsfrei ansprechbar. Der zeitigste Frühjahrsnachweis (04.04.1980) betraf 1 Ex. im bereits vollen Brutkleid (V. Löschner). Einige Ex. haben andererseits noch im Mai nicht ganz das vollständige Prachtkleid angelegt.

Auf dem Wegzug stellt sich die Situation mit 26 ad. Ex. zu 42 juv. Ex. leicht zu Gunsten juv. Vögel dar. Der noch nicht gesicherte Hinweis auf einen erhöhten juv. Anteil muß hier aber unter Ausklammerung von Massendurchzugereignissen gesehen werden. An der Vertiefung dieser Aussage wird verstärkt unter kritischster Ergebniswertung weiter gearbeitet. Frühere "Alibiangaben" mit Status Ruhe- bzw. Schlichtkleid blieben generell wegen der Nichtnachvollziehbarkeit der Altersfrage unbeachtet.

3.2. Sterntaucher (*Gavia stellata*)

Status im Untersuchungsgebiet: Seit 1984 regelmäßiger, jährlicher Durchzügler und ausnahmsweise Wintergast. Bisher kein Sommervorkommen. Insgesamt mind. 145 Beobachtungen bzw. Nachweise mit 331 Ex.. Ein neuerer Beleg vom 27.12.1984 (juv. Ex. vom Senftenberger See, Finder K.-H. Meinert) befindet sich im Kreismuseum Senftenberg (Standpräparat).

Wegzug: Regulärer Wegzug (n=107) für das Gesamtgebiet wurde in der Zeit vom **11.10. bis 11.01.** unter Beachtung des jährlichen Zug- und Rastverlaufes vermerkt. Noch spätere Januar- bis Märzdaten sind echten Wintervorkommen zuzuordnen.

Der Wegzug des Sterntauchers entwickelt sich spürbar erst ab Ende Oktober und verläuft wesentlich gestraffter vom zeitlichen Ablauf im Vergleich zum Prachtaucher. Diese Art zeigt einen deutlichen Zuggipfel für die 2. Novemberdekade. Ab Mitte Dezember ist der Durchzug jedoch weitestgehend abgeschlossen. Spät ziehende Ex. werden ausnahmsweise noch bis in den Januar hinein angetroffen. Hinsichtlich der Verweilzeit kann ebenfalls von gewöhnlich mehrtägigen Rasten ausgegangen werden.

Besonders in Jahren mit stärkerem Wegzugaufkommen scheinen sich kleinere Gruppen durch Akkumulation an den Haupttrastgewässern zu bilden. Veränderungen durch abziehende und eintreffende Vögel werden so oft nur an differierenden Alterszusammensetzungen sichtbar. Besonders in den Jahren 1988 und 1994 waren solche verstärkten Wegzugereignisse feststellbar.

Wintervorkommen: Analog zum Prachtaucher werden alle Januar- bis Märzdaten genannt. Zumindest in einem Fall ist eine echte Überwinterung von 3 Ex. belegt.

Nachweise im Januar:

12.01.1991 - 2 Ex. Senftenberger See (H. Michaelis, T. Schneider)

04.01.1992 - 1 juv. Ex. Talsperre Spremberg (R. Beschow)

05.01.-11.01.1992 - 1 ad. Senftenberger See (T. Schneider)

Überwinterung:

Mind. ab 25.12.1987 bis 22.04.1988 Nachweise von 1-3 Ex. auf der Talsperre Spremberg. Es handelte sich um mind. 2 juv. Ex. und 1 wohl ad. Ex. oder im zeitigen 1. Winterkleid (?). Der als ad. Ex. bestimmte Vogel zeigte über lange Zeit einen kleinen rostroten Fleck (dreieckig) am Oberhals, wie er ähnlich bei der überwiegenden Zahl der bei uns durchziehenden Jungvögel feststellbar ist. Alle 3 Vögel waren individuell hinsichtlich Kleiderfärbung ansprechbar und für die eindeutig juv. Vögel konnte so der Mauserverlauf ins 1. Winterkleid verfolgt werden. Dabei zeigte 1 Ex. noch im März/April erhebliche Zeichnungsanteile des Jugendkleides. Die Vögel waren insgesamt so vertraut mit dem Gewässer, so daß entlegendste Buchten und Uferbereiche zum Fischen aufgesucht wurden. An Einzeltagen gelang nicht einmal eine Feststellung trotz intensiver Suche. Die Tiere wurden sogar

2-5 Ex. am Zugbild beteiligt. Dabei werden die Vögel gewöhnlich weit verteilt auf den Gewässern festgestellt, was keinen eindeutigen Rückschluß auf gemeinsamen Zug ableitbar macht. Größere Trupps bzw. Ansammlungen, unter denen hier > 5 Ex. verstanden werden, besitzen ähnlich dem Prachtaucher ca. 8 %-Anteil an der Gesamtbeobachtungszahl.

Da größere Ansammlungen des Sterntauchers weiterhin bemerkenswert erscheinen, seien hier die Daten mit Trupps ab 7 Ex. angegeben:

- 05.11.1988 - 7 Ex. Talsperre Spremberg (R. Beschow)
- 19.11.1988 - 7 Ex. Talsperre Spremberg (R. Beschow)
- 23.11.1988 - 7 Ex. Talsperre Spremberg (R. Beschow & V. Löschner)
- 07.11.1993 - 7 Ex. Senftenberger See (R. Kaminski & H. Michaelis)
- 13.11.1994 - 10 Ex. Talsperre Spremberg (R. Beschow)
- 16.11.1994 - 7 Ex. Talsperre Spremberg (R. Beschow)
- 20.11.1994 - 8 Ex. Senftenberger See (T. Schneider)
- 21.11.1994 - 7 Ex. Talsperre Spremberg (R. Beschow)
- 30.11.1994 - 7 Ex. Talsperre Spremberg (R. Beschow)

Tab. 3: Übersicht zu Sterntaucheransammlungen im Untersuchungsgebiet (Tagesmax./Gebiet)

Trupgröße	OSL-Kreis	SPN-Kreis	gesamt	%-Anteil
1	26	42	68	46,9
2	14	18	32	22,1
3	7	14	21	14,5
4	2	5	7	4,8
5	0	6	6	4,1
6	1	1	2	1,4
7	1	6	7	4,8
8-10	1	1	2	1,4
Summe	52	93	145	100 %

Altersangaben: Beim Sterntaucher ist die Aussagesicherheit, mit welchem quantitativen Anteil die einzelnen Altergruppen am Durchzug beteiligt sind, wesentlich klarer im Vergleich zum Prachtaucher. Von insgesamt 331 Ex. liegen immerhin von 274 Ex. verwertbare Angaben zum Alter vor. Hier werden unter Altvögeln all jene Tiere verstanden, die auf dem Wegzug zweifelsfrei das kontrastreiche Ruhekleid (und 2. Winterkleid) bzw. auf dem Heimzug das Brutkleid zeigen. Demnach sind Altvögel und Vögel im 2. Winterkleid insgesamt mit nur ca. 19% am Zug beteiligt (OSL - 15%; SPN - 21%). Auch nach Heimzug bzw. Wegzug analysiert, ergeben sich keine gravierenden Unterschiede. Mit bisher festgestellten 9 ad. Ex. auf dem Heimzug gegenüber mind. 28 immat. Vögeln ist auch hier zweifelsfrei, daß in unserem Untersuchungsgebiet überwiegend Vögel im 2. Kalenderjahr durchziehen. Inwieweit hieraus ein weitaus getrennter Zug ad. und juv. Vögel abzuleiten ist, muß vorerst noch offen bleiben. Ein Bezugspunkt könnte im anderen Mauterverlauf des Sterntauchers liegen, da ad. u.a. im Zeitraum Oktober-Dezember eine Vollmauser zeigen (Bauer & Glutz v. Blotzheim 1966, Appleby et al. 1986). Bisher sind keine Sommerbeobachtungen bekannt geworden, auch wenn immat. Vögel auf dem Heimzug bis 2 Wochen auf einem Gewässer verweilen können.

3.3 Eistaucher (*Gavia immer*)

Status im Untersuchungsgebiet: Ausnahmest. gast.

Bei NEUBAUR (1940) wird unter dem Datum 15.10.1891 die Erlegung eines Eisseetauchers im TG Peitz erwähnt, daß sich als Belegexemplar im Naturkundemuseum Berlin befinden sollte. Die Überprüfung ergab, daß im Museum für Naturkunde heute kein Exemplar mehr unter o.g. Daten vorliegt (Stephan, schr.).

Sonst liegt bisher nur die Sichtbeobachtung eines Ex. im 2. Kalenderjahr vor, daß in der Zeit vom 24.11.-01.12.1991 auf der Talsperre Spremberg rastete (H.-R. Schaefer, S. Rasehorn u. R. Beschow). Abb. 7 (S. 64) zeigt den Vogel in einer Aquarellzeichnung des Mitbeobachters S. Rasehorn. Die Beobachtung wurde von der Deutschen Seltenheitenkommission geprüft und als Nachweis anerkannt (DSK 1994).

4. Zusammenfassung

Auf Grundlage von 436 Seetaucherbeobachtungen wird der Durchzug dieser Artengruppe für den Südosten Brandenburgs dargestellt. Für den Zeitraum 1965 - 1996 werden die eingetretenen Veränderungen in der Intensität des Zugverlaufes herausgearbeitet. Auf die bestehenden Entwicklungstendenzen wird hingewiesen. Seit 1965 ist zunächst der Prachtaucher ab 1974, seit 1984 auch der Sterntaucher, zum regelmäßigen, jährlichen Durchzügler geworden. Dabei tritt der Sterntaucher zunehmend in durchaus ähnlichen Häufigkeiten wie der Prachtaucher auf. Lediglich die großen Trupfgrößen fehlen bei dieser Art. Seit einigen Jahren wird auch deutlicher Heimzug nachgewiesen. Nachhaltig positiv beeinflußt hat den Südosten Brandenburgs in Bezug auf Wasservogeldurchzug und Rast die gesamtwasserwirtschaftliche Entwicklung des Gebietes. Die Niederlausitz dürfte somit heute zu den wichtigen Durchzuggebieten für Seetaucher in Brandenburg gezählt werden. Wegzug und Heimzug für Prachtaucher und Sterntaucher werden analysiert und auf die Alterszusammensetzungen der am Zug beteiligten Vögel wird verwiesen. Zugphänologische Normalitäten und Besonderheiten werden genannt. Da die Niederlausitz kaum durch „Zugleitlinieneffekte“ erreichbar ist, stellt sich die Frage, ob neben dem verbesserten Rastflächenangebot und gesteigener Beobachteraktivität auch andere Ursachen zum verstärkten Auftreten von Seetauchern führten. Offen bzw. nur unbefriedigend beantwortbar sind die Fragen, welche Seetaucherpopulationen sind am Zug durch das mitteleuropäische Binnenland beteiligt und in welcher Alterszusammensetzung treten die Zuggruppen des Prachtauchers auf dem Wegzug auf.

Literatur:

- APPLEBY, R.H., MADGE, S.C. & MULLARNEY, K. (1986): Identification of divers in immature and winter plumage. *Brit. Birds* **79**: 365-391.
- BARTHEL, P.H. & K. MULLARNEY (1988): Die Bestimmung der Seetaucher Gaviidae im Winter. *Limicola* **2**: 45-69.
- BAUER, K. & GLUTZ V. BLOTZHEIM, U.N. (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. Frankfurt/M..
- BÄHRMANN, U. (1961): Die Vögel des Schradens und seiner Umgebung. - Zool. Abh.



Abb. 6: Prachttaucher, diesj.; Dez. 1994; Senftenberger See/OSL

Foto: R. Kaminski

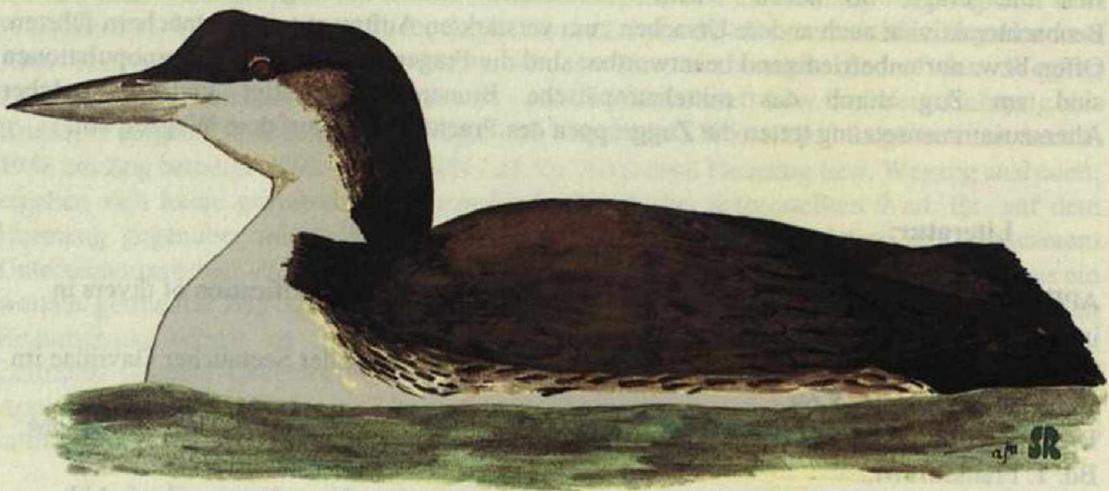


Abb. 7: Eistaucher im 2. KJ, 1991, Talsperre Spremberg/SPN

Foto: nach einer Aquarellzeichnung von S. Rasehorn Mus. Tierk. Dresden 26 (2):

zum Artikel (S. 1-49):

BRÄUNLICH, A., H. HAUPT & W. MÄDLow: Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1994 (Abb. 1-4)



Abb. 1: Äsende Kraniche im Rhinluch; April 1994; bei Linum/OPR

Foto: T. Ryslavý



Abb. 2: Flußseeschwalbe (Flügeldrohen); Mai 1994; Restloch Kleinkoschen/OSL

Foto: R. Kaminski



Abb. 3: Rotkehlpieper, diesj.; 30.9.1994; Alte Spreemündung/LOS Foto: H. Haupt



Abb. 4: Seggenrohrsänger, diesj.; 27.8.1994; Alte Spreemündung/LOS Foto: H. Haupt

21-61.

- BLASCHKE, W. (1987): Die Vögel des Kreises Senftenberg. - Natur- u. Umweltinformation im Kreis Senftenberg: 1-24.
- BRÄUNLICH, A. & W. MÄDLow (1993): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg u. Berlin 1991. - Otis 1 (2): 67-91.
- BRÄUNLICH, A. & W. MÄDLow (1995a): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg u. Berlin 1992. - Otis 2 (1): 15-55.
- BRÄUNLICH, A. & W. MÄDLow (1995b): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg u. Berlin 1993. - Otis 2 (2): 85-130.
- CREUTZ, G. (1982): Die Wetterlage bei Großeinflügen des Prachtauchers (*Gavia arctica*) in der Oberlausitz. - Beitr. Vogelk. 28: 139-142.
- Deutsche Seltenheitenkommission (1994): Seltene Vogelarten in Deutschland 1991 und 1992. - Limicola 8: 153-209.
- HAUPT, H. (1981): Das Vorkommen der Seetaucher (Gaviiformes) und des Ohrentauchers (*Podiceps auritus*) im Süden des Bezirkes Frankfurt/O. - Beitr. Vogelk. 27: 197-203.
- HAUPT, H. (1993): Ergänzungen zum Vorkommen der Seetaucher (Gaviiformes) in Ost-Brandenburg. - Otis 1 (2): 119-121.
- IJZENDOORN, E. J. VAN (1985): Divers in winter. - Dutch Birding 7: 49-59.
- KALBE, L. (1987): Prachtaucher, Sterntaucher, Eistaucher. In: RUTSCHKE, E. (Hrsg.): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.
- KNORRE, D. V. (1967): Die Vogelwelt des Kreises Calau. - Beitr. Tierw. Mark IV: 139-168.
- KRÜGER, H.-P. & N. VINTZ (1971): Ornithologische Beobachtungen an der Talsperre Spremberg. - Naturschutzarb. Berlin u. Brandenburg 7: 57-66.
- NEUBAUER, F. (1940): Die Vogelwelt der Fischteiche bei Peitz (Niederlausitz). - Dt. Vogelw. 65: 145 - 155.
- ROBEL, D. (1987): Bemerkenswerte faunistische Feststellungen im Bezirk Cottbus (1976 - 1986). - Natur u. Landschaft Bez. Cottbus 9: 69-74
- ROBEL, D. (1989): Bemerkenswerte faunistische Feststellungen im Bezirk Cottbus 1988. - Natur u. Landschaft Bez. Cottbus 11: 81-91.
- ROBEL, D. (1990): Bemerkenswerte faunistische Feststellungen im Bezirk Cottbus 1989. - Natur u. Landschaft Bez. Cottbus 12: 75-76.
- ROBEL, D. (1992): Bemerkenswerte faunistische Feststellungen in der Niederlausitz 1990 und 1991. - Natur u. Landschaft in der Niederlausitz 13: 52-55.
- ROST, F. (1995): Zum Durchzug der Wasservögel 1970-1986 am Speicherbecken Borna, einem Grubenrestsee in Westsachsen. - Mitt. Ver. Sächs. Orn. 7: 379-394.
- SPERLING, D. (1986): Ornithologische Beobachtungen am Staubecken Bautzen-Niedergurig 1981-1984 - 4. Bericht. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 59: 29-34.
- ULBRICHT, J. (1980): Die Seetaucher (Gaviidae) in der Oberlausitz einschließlich des gesamten Bezirkes Dresden. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 53: 1-12.
- VEREIN SÄCHS. ORNITHOL. e.V. (1996): Bemerkenswerte Beobachtungen aus Sachsen - Nachträge Brutzeit 1995 und Wegzug. - Mitt. des Verein Sächs. Ornithol., Rundsch. 9.

RONALD BESCHOW, Am Berghang 12a, 03130 Spremberg
RÜDIGER KAMINSKI, J.-R. Becherstr. 66, 01968 Senftenberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Otis - Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Beschow Ronald, Kaminski Rüdiger

Artikel/Article: [Zum Vorkommen der Seetaucher \(Gaviidae\) in Südost-Brandenburg 50-67](#)